Landeshauptstadt München

Rathaus Umschau

Dienstag, 6. Juli 2021
Ausgabe 126
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **5**
› Keine Sperrung der Ludwigstraße 5
› Stadtrat beschließt Einrichtung einer Kommission zur Aufarbeitung von Missbrauchsfällen in Heimen, Pflege- und Adoptivfamilien 7
› European Championships 2022: Alle Europameisterschaften terminiert 8
› Stadtfinanzen 2021 im Überblick: Neue Broschüre der Stadtkämmerei 10
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 2 11
› AWM: Gebrauchtwarenkaufhaus Halle 2 öffnet wieder 13
› Ausstellung „Splendor“: Fragile Kunst in der Rathausgalerie 13
› Kunstprojekt „Geheiratet – ungefeiert“ im Stadtraum 14
› „Heute in meiner Stadt“: Berichte zum 8. Juli aus aller Welt 15
Antworten auf Stadtratsanfragen **16**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Mittwoch, 7. Juli, 11 Uhr, Treffpunkt: S- und U-Bahnhof Marienplatz, Zwischengeschoss, am unteren Ende des Abgangs beim Kaufhaus Ludwig Beck vor den digitalen Werbeflächen
Bürgermeisterin Katrin Habenschaden nimmt an einer Pressekonferenz der Firma Ströer und der Hochschule Macromedia teil und spricht als Schirmpatin eines Studierendenprojekts gegen sexistische Werbung ein Grußwort. Auf digitalen Werbeflächen werden die Siegermotive einer Awareness-Kampagne gegen sexistische Werbung vorgestellt, die ab August im gesamten Stadtgebiet zu sehen sein werden.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Foto- und Filmaufnahmen geeignet. Um Beachtung der aktuellen Hygieneregeln wird gebeten.

Wiederholung
Mittwoch, 7. Juli, 17 Uhr, Gesundheitsreferat, Bayerstraße 28a, Raum 1009
Verleihung des Münchner Gesundheits- und Pflegepreises mit Bürgermeisterin Verena Dietl und Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek sowie Jurymitgliedern und Preisträger*innen.
Achtung Redaktionen: Für die Teilnahme ist aus organisatorischen Gründen eine vorherige **Akkreditierung bis Mittwoch, 7. Juli, 12 Uhr,** zwingend erforderlich per E-Mail an presse.gsr@muenchen.de. Akkreditierte Journalist*innen erhalten im Anschluss eine Bestätigung, die sie bitte beim Termin vorweisen. Es ist zu beachten, dass während der Veranstaltung Maskenpflicht herrscht. Einlass ist ab 16.45 Uhr.

Wiederholung
Mittwoch, 7. Juli, 18 Uhr, Auditorium Munich Urban Colab, Freddie-Mercury-Straße 5
Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, sowie Vertreter*innen der Hochschulen überreichen den Hochschulpreis des Referats für Arbeit und Wirtschaft. Der Preis für herausragende Abschlussarbeiten an den Münchner Hochschulen und Akademien ist mit 5.000 Euro dotiert und wird 2021 zum zweiten Mal verliehen.
Achtung Redaktionen: Zutritt zu der geschlossenen Veranstaltung nur mit Presseausweis und nur mit FFP2-Maske. Auch die Hygieneregeln, vor allem die Einhaltung der nötigen Abstände, müssen beachtet werden.

Freitag, 9. Juli, 9 Uhr, Alte Kongresshalle, Am Bavariapark 14
Bürgermeisterin Verena Dietl und Sportreferent Florian Kraus ehren Schüler*innen aus Münchner Schulen für ihre Erfolge bei „Jugend trainiert für Olympia". Im Schuljahr 2018/2019 haben Kinder und Jugendliche mit 797 Mannschaften aus 341 Schulen in 27 verschiedenen Sportarten an den Wettbewerben teilgenommen. 289 Schüler*innen aus 14 Münchner Schulen waren in 16 verschiedenen Sportarten erfolgreich.
Die Wettbewerbe im Schuljahr 2019/2020 konnten coronabedingt nicht zu Ende geführt werden.
Die Ehrengäste – Vertreter*innen des Stadtrats, der Bezirksausschüsse, des Sportbeirats, des Staatlichen Schulamts, des Bayerischen Landesamts für Schule und von Verbänden und Vereinen – bleiben während der Ehrung in Präsenz anwesend. Die einzelnen Mannschaften sind jeweils nur während ihrer eigenen Ehrung präsent. Die Ehrung wird über Youtube unter *https://youtu.be/KS4zyvK6rgI* übertragen, so dass Schulen und Eltern die Möglichkeit haben, die Ehrung live zu verfolgen.
Achtung Redaktionen: Es wird um vorherige Anmeldung bis Donnerstag, 8. Juli, 15 Uhr, per E-Mail an presse.rbs@muenchen.de gebeten. Der Termin ist für Fotografen geeignet.

Freitag, 9. Juli, 17.30 und 21 Uhr, Odeonsplatz
Bürgermeisterin Verena Dietl spricht um **17.30 Uhr** zum Konzert der Münchner Philharmoniker bei „Klassik am Odeonsplatz" ein Grußwort.
Zum Konzert um **21 Uhr** begrüßen Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und Kulturreferent Anton Biebl die Gäste. Beide Konzerte werden dirigiert von Lorenzo Viotti. Als Pianistin tritt Yuia Wang auf.
TV-Übertragung des Konzertes im ZDF am Freitag, 9. Juli, ab 22.30 Uhr.
Wiederholung am Samstag, 17. Juli, in 3sat ab 20.15 Uhr.
Event-Stream auf BR-KLASSIK-Concert am Freitag, 9. Juli, ab 22.30 Uhr und im Anschluss 30 Tage als Video on demand auf BR-KLASSIK-Concert.
Für beide Konzerttage (9. und 10. Juli) ist die Zuschauerkapazität pro Konzert im Rahmen eines Modellversuchs auf 2.000 Plätze festgelegt. Einmalig führen die beiden Orchester ihr Programm daher zwei Mal am Tag auf.
Informationen unter *www.klassik-am-odeonsplatz.de*.
Achtung Redaktionen: Eine Anmeldung ist erforderlich per E-Mail an u.olbrich@ophelias-pr.com:

Freitag, 9. Juli, 19 Uhr, Rathausgalerie Kunsthalle
Eröffnung der Ausstellung „Splendor“ mit einem Grußwort von Stadtrat Lars Mentrup (SPD/Volt-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters sowie einer Einführung in die Austellung durch Johannes Muggenthaler.
Achtung Redaktionen: Aufgrund des begrenzten Platzangebotes ist eine Anmeldung erforderlich unter Telefon 01525-7946465.
(Siehe auch unter Meldungen)

Freitag, 9. Juli, 19 Uhr, schwere reiter, Dachauer Straße 114
Eröffnung von „Rampenlichter 2021“, dem Tanz- und Theaterfestival von Kindern und Jugendlichen, mit Grußworten von Bürgermeisterin Katrin Habenschaden, Kulturreferent Anton Biebl, Stadtschulrat Florian Kraus sowie Ronald Wirth, Abteilungsleiter im Stadtjugendamt; in Vertretung der Sozialreferentin. Des Weiteren sprechen Schirmherr Milo Rau (per Videoschaltung), von der Festivalleitung Elisabeth Hagl und Alexander Wenzlik sowie die Kooperationspartnerin Judith Huber (PATHOS München) und der Kooperationspartner Serge Honegger (Bayerisches Staatsballett).
Von 19.15 bis 19.25 Uhr werden alle Gastgruppen per Zoom live zugeschaltet. Um 19.45 Uhr kommt das Eröffnungsstück „Stücko4“ von Ensample – Junges Tanztheater Ensemble, Herne, zur Aufführung.
Das 12. Rampenlichter-Festival 2021 präsentiert von 9. bis 22. Juli 19 verschiedene Produktionen aus München, Deutschland, Österreich und Amerika. 11 Tanz- und Theaterstücke werden davon live auf der Bühne im schwere reiter und acht Stücke im digitalen Programm gezeigt.
Achtung Redaktionen: Aufgrund des eingeschränkten Platzangebotes wird um Anmeldung gebeten per E-Mail an gabi.sabo@kulturbananen.de.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 13. Juli, 18.30 Uhr, Kirche St. Markus, Gabelsbergerstraße 6 (nicht rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung.

Dienstag, 13. Juli, 19.30 Uhr, Pfarrsaal St. Rupert, Gollierstraße 61 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 8 (Schwanthalerhöhe). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung.

Dienstag, 13. Juli, 19.30 Uhr, Westin Grand München Hotel, Konferenzraum „Garmisch-Partenkirchen", Arabellastraße 6 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung.

Dienstag, 13. Juli, 19.30 Uhr, Pfarrsaal der Königin des Friedens, Werinherstraße 50 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 17 (Obergiesing-Fasangarten). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung.

Dienstag, 13. Juli, 19 Uhr, Aula der Grundschule an der Manzostraße (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 23 (Allach-Untermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung.

Meldungen

Keine Sperrung der Ludwigstraße
(6.7.2021 – teilweise voraus) Der Vorschlag, die Ludwigstraße an Wochenenden zu sperren, um gerade auch für Jugendliche und junge Erwachsene mehr Aufenthaltsmöglichkeiten im öffentlichen Raum zu schaffen, kann nicht weiterverfolgt werden. Das ist das Ergebnis der gestrigen Referentenbesprechung unter Leitung von Oberbürgermeister Dieter Reiter.
OB Reiter: „Ich hatte die Fachreferate gebeten, diesen Vorschlag umgehend zu prüfen. Leider ist das Ergebnis eindeutig: Eine Sperrung der Lud-

wigstraße ist sowohl aus straßenverkehrsrechtlichen wie auch aus Infektionsschutzgründen nicht möglich.
Um trotzdem eine bestmögliche Entzerrung zu erreichen, erarbeitet die Verwaltung derzeit weitere Vorschläge für mehr Aufenthaltsmöglichkeiten im Freien, die die bereits bestehenden Angebote – Kultursommer, Sommer in der Stadt, Sommerstraßen – ergänzen sollen.
Außerdem appelliere ich dringend an den Freistaat, wenigstens die Bars auch im Innenbereich – unter Einhaltung des 3-G-Prinzips und Umsetzung von entsprechenden Hygienekonzepten – so bald wie möglich wieder zu öffnen und in einem nächsten Schritt zusammen mit den Club-Betreiber*innen Konzepte zu entwickeln, wie man sicheres Feiern und Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene möglich machen kann."
Das Sozialreferat ist aktuell im Austausch mit jungen Kollektiven (Zusammenschlüsse verschiedenster junger Künstler*innen und Kreativer aller Sparten), die verschiedene Orte in nicht-kommerzielle Veranstaltungs-Bereiche verwandeln wollen. Mögliche Orte werden aktuell diskutiert und die ersten davon sollen zu Beginn der kommenden Woche zusammen mit den Bezirksausschüssen begangen werden. Neben diesen größeren Angeboten sollen auch kleinere Treffpunkte attraktiv gemacht werden. Hierzu wird in einer stadtweiten Arbeitsgruppe abgeklärt, wo zusätzliche Sitzmöglichkeiten, Beleuchtung, Abfalleimer oder Toiletten Plätze anziehender machen könnten. Moderierend ist hier das Sozialreferat weiter im Austausch mit allen Beteiligten.
Im Rahmen des Kultursommers gibt es spezielle Angebote für junges Publikum, etwa in den Kollektivgärten, im Giesinger Grünspitz, bei Kunst im Quadrat, dem Kulturstrand, der Sommerbühne im Olympiastadion oder des Clubprogramms im Rahmen von Sommer im Hof im Innenhof des Stadtmuseums – dank städtischer Förderung teils bei freiem Eintritt und ohne Konsumzwang (*kultursommerinderstadt.de*).
Auch der „Sommer in der Stadt" kommt zurück – mit zahlreichen und häufig kostenlosen Open-Air-Angeboten unter anderem im Olympiastadion, auf der Theresienwiese, im Hirschgarten und auf dem Königsplatz (*www.muenchen.de/sommer*).
Darüber hinaus werden auch heuer wieder mit den Sommerstraßen in der ganzen Stadt zusätzliche Aufenthaltsmöglichkeiten im Freien geschaffen. In diesem Jahr sollen folgende Straßen zu Sommerstraßen werden:

- Westenriederstraße zwischen Radlsteg und Frauenstraße (verkehrsberuhigter Bereich, Stadtbezirk 1)
- Holzplatz (Spielstraße, Stadtbezirk 2)
- Kurfürstenstraße zwischen Georgen- und Rambergstraße oder zwischen Ramberg- und Adalbertstraße (verkehrsberuhigter Bereich, Stadtbezirk 3)
- Apianstraße (verkehrsberuhigter Bereich, Stadtbezirk 4)

- Kuglerstraße/Schneckenburgstraße beim Spielplatz (Spielstraße, Stadtbezirk 5)
- Schöttlstraße zwischen Fall- und Leipartstraße (verkehrsberuhigter Bereich, Stadtbezirk 6)
- Südliche Auffahrtsallee (Spielstraße, Stadtbezirk 9)
- Nietzschestraße nördlich Georgenschwaigstraße (verkehrsberuhigter Bereich, Stadtbezirk 11)
- Sog. „Zugspitzplatz" – nordöstliche Fahrbahn im Kreuzungsbereich Alpen-/Zugspitz-/St.-Martin-Straße (Spielstraße, Stadtbezirk 17)
- Franziska-Reindl-Platz (verkehrsberuhigter Bereich, Stadtbezirk 19)

Und in den öffentlichen Grünanlagen der Stadt gibt es rund 400 spezifische Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene, um sich zu treffen und sich sportlich zu betätigen. Aktuell gibt es in München u.a. über 35 Skateanlagen, 165 Bolz- und 180 Street- und Basketballplätze sowie vier Dirtbikeanlagen.
Natürlich sind auch die vorhandenen über 2.500 Hektar Grün- und Parkanlagen sowie die Freizeitgelände mit ihren zahlreichen Badeseen ein Angebot an alle Münchnerinnen und Münchner, das besonders von jungen Leuten geschätzt wird. Unter h*ttps://www.muenchen.de/dienstleistungsfinder/muenchen/1051706/n0/* sind im Internet alle öffentlichen Sportangebote zu finden. Auf der Seite finden sich alle Spieleinrichtungen mit genauer Ortsangabe. Dort besteht auch die Möglichkeit einer gezielten Suche nach unterschiedlichen Kategorien (Bolzplätze, Skaten, Streetball, Dirtbiken etc.).

Stadtrat beschließt Einrichtung einer Kommission zur Aufarbeitung von Missbrauchsfällen in Heimen, Pflege- und Adoptivfamilien

(6.7.2021) Die Landeshauptstadt München hat eine möglichst vollständige Aufarbeitung der Geschehnisse in den Heimen, Pflege- und Adoptivfamilien beschlossen, in denen Kinder durch die Landeshauptstadt untergebracht wurden. Die Stadt wird dazu eine multiprofessionelle Expert*innenkommission einsetzen, begleitet durch eine wissenschaftliche Aufarbeitung im Verlauf des Projekts. Das Sozialreferat möchte mit einer lückenlosen Aufarbeitung dazu beitragen, dass seelisches und körperliches Leid anerkannt und somit den Betroffenen, wenn auch erst sehr spät, Gerechtigkeit mit dieser Anerkennung widerfährt.
Bürgermeisterin Verena Dietl: „Die Landeshauptstadt München stellt sich ihrer Verantwortung für die historischen Missstände ihrer Institutionen und möchte eine den Betroffenen entsprechende Anerkennungskultur schaffen. Den Betroffenen soll vor Politik, Institutionen und der Stadtgesellschaft das ihnen zustehende Gehör verschafft und ihr Leid anerkannt werden."
Im vergangenen Jahrhundert wurden für längere oder auch für kürzere Zeit viele tausend Kinder durch die Landeshauptstadt in Heimen, Pflege- und

Adoptivfamilien untergebracht, die sich teilweise nicht nur außerhalb der Grenzen des Freistaates, sondern auch außerhalb der Landesgrenzen befanden. Die Aufarbeitung wird sich deshalb nicht nur auf die Unterbringung in Heimen beschränken, sondern ebenso die Unterbringung in Pflegefamilien sowie die Adoption inkludieren. Nur so kann eine tiefgründige und umfassende Beleuchtung und Aufarbeitung der Missstände in den verschiedenen Unterbringungsformen erreicht werden. Der Schwerpunkt der Aufarbeitung liegt auf den Jahren nach 1945. Selbstverständlich arbeitet das Sozialreferat jedoch alle Fälle von Missbrauch unabhängig vom Zeitpunkt des Geschehens auf, die im Aufarbeitungsprozess zu Tage kommen.
Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „Wir werden auch weiterhin alle Fälle aufarbeiten, bei denen sich Betroffene beim Sozialreferat melden. Bereits seit 2009 die ersten ehemaligen Heimkinder auf das Stadtjugendamt zugegangen sind und von ihren Erfahrungen berichtet haben, hat das Stadtjugendamt immer die persönliche Begleitung und Beratung der Betroffenen sichergestellt. Und das werden wir selbstverständlich auch weiterhin tun."
Die Aufarbeitung soll auch die Untersuchung der Existenz pädophiler Netzwerke sowohl zwischen den Einrichtungen unterschiedlicher Träger wie auch zwischen den Institutionen und den Pflege- und Adoptivfamilien beinhalten und die Frage beantworten, ob allen Betroffenen im bestmöglichen Maße geholfen wurde. Ebenso soll untersucht werden, was sich heute noch über die Täter*innen feststellen lässt und welche Rolle die Mitarbeiter*innen und Institutionen der Landeshauptstadt bei den Geschehnissen gespielt haben.
Als Mitglieder der Expertenkommission sollen Vertreter*innen des Sozialreferats, Jurist*innen/Kriminolog*innen, Soziolog*innen, Vertreter*innen für Betroffene, Sozialpädagog*innen, Psycholog*innen und Historiker*innen und im weiteren Verlauf auch Mitglieder des wissenschaftlichen Instituts, das die Aufarbeitung durchführt, berufen werden.
Um den Aufarbeitungsprozess optimal zu unterstützen, wird ein trägerübergreifender Verbund gegründet, der der trägerübergreifenden Zusammenarbeit und der dadurch tiefgründigeren Aufarbeitung dient. Aktuell erfolgt bereits eine Zusammenarbeit des Stadtjugendamts München mit der vom Paritätischen Wohlfahrtsverband Beauftragten zur Aufarbeitung der Missbrauchsvorwürfe im Haus Maffei und mit den Niederbronner Schwestern (ehemalige Trägerinnen* in Oberammergau).

European Championships 2022: Alle Europameisterschaften terminiert
(6.7.2021) 50 Jahre nach den Olympischen Sommerspielen von 1972 ist München erneut Gastgeber eines Multisportevents. Bei der zweiten Ausgabe der European Championships finden von 11. bis 21. August 2022 neun Europameisterschaften unter einem Dach statt. Die Zuschauerinnen

und Zuschauer dürfen sich auf die besten Sportlerinnen und Sportler aus ganz Europa und 176 spannende Titelkämpfe freuen.
Die Europameisterschaften werden im Beachvolleyball, Kanu-Rennsport, Klettern, Leichtathletik, Radsport, Rudern, Tischtennis, Triathlon und Turnen ausgetragen. Die Vorbereitungen laufen rund 13 Monate vor Beginn auf Hochtouren. Mit der Verabschiedung des Zeitplans der einzelnen kontinentalen Titelkämpfe nimmt das größte Münchner Multisportevent seit den Olympischen Spielen von 1972 weiter Gestalt an und gibt den beteiligten Verbänden, den Rundfunkanstalten, der Dachorganisation der European Championships sowie dem Organisationskomitee des Gastgebers München Planungssicherheit.

Neu: 176 Entscheidungen über Gold, Silber und Bronze

Bei der nach 2018 zweiten Ausgabe der kombinierten Europameisterschaften treten rund 4.700 der besten Athletinnen und Athleten aus etwa 50 Nationen an. Die bisher geplanten neun olympischen Sportarten werden um die paralympischen Wettkämpfe im Kanu-Rennsport und Rudern erweitert. Damit wächst das Sportprogramm von 158 auf 176 Medaillenentscheidungen.
Marion Schöne, Geschäftsführerin Olympiapark München GmbH: „Mit der Verabschiedung des Zeitplans haben wir einen wichtigen Organisationsschritt erfolgreich abgeschlossen. Bei 176 Entscheidungen um Gold, Silber und Bronze in elf Tagen erwartet unsere Zuschauerinnen und Zuschauer jeden Tag ein packendes und vielseitiges Sportprogramm. Besonders freut es mich, dass der Olympiapark als Wahrzeichen der Sportkultur in München täglich Schauplatz spannender Titelkämpfe ist. Die weiteren attraktiven Medaillenentscheidungen an der Olympia-Regattastrecke, auf dem Königsplatz, dem Odeonsplatz, in der Rudi-Sedlmayer-Halle und der Messe München sorgen für ein internationales Sportfest, wie wir es zuletzt bei den Olympischen Sommerspielen 1972 erleben durften."

Sportart	Zeitraum	Medaillenent-scheidungen	Austragungsort
Beachvolleyball	15.-21.08.2022	2	Königsplatz
Kanu-Rennsport	18.-21.08.2022	42	Olympia-Regattaanlage München
Klettern	11.-18.08.2022	8	Königsplatz
Leichtathletik	15.-21.08.2022	50	Olympiastadion & Innenstadt
Radsport – Bahn	11.-16.08.2022	22	Messe München
Radsport – BMX	11.-13.08.2022	2	Olympiapark
Radsport – MTB	19.-20.08.2022	2	Olympiapark
Radsport – Straße	14.-21.08.2022	4	Münchner Umland & Innenstadt
Rudern	11.-14.08.2022	22	Olympia-Regattaanlage München
Tischtennis	13.-21.08.2022	5	Rudi-Sedlmayer-Halle
Triathlon	12.-14.08.2022	3	Olympiapark
Turnen	11.-21.08.2022	14	Olympiahalle

Übertragen werden die Spiele von der Europäischen Rundfunkunion. Somit werden die Wettbewerbe in Deutschland in den Programmen von ARD und ZDF im TV zu sehen sein und europaweit in bis zu 56 Länder ausgestrahlt. Die Vereinigung der europäischen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten übertrug bereits die Premiere der European Championships 2018 in Berlin und Glasgow und erzielte eine TV-Reichweite von 1,4 Milliarden Zuschauerinnen und Zuschauern.

München 2022 – Ein Event für alle

Neben sportlichen Höchstleistungen dürfen sich alle Beteiligten auf ein besonderes Rahmenprogramm freuen: The Roofs – Festival of Munich 2022. Das Festival der Vielfalt und Überraschung begleitet die European Championships mit einem Mix aus Musik, Kultur und Kunst. Damit reihen sich die European Championships als weiteres Kapitel in die Geschichte des Olympiaparks ein und setzen neue Maßstäbe für zukünftige Events.

Bei den European Championships Munich 2022 können mehr als 6.000 Volunteers dabei sein. Die Registrierung läuft noch bis 31. August 2021 unter *https://volunteers.munich2022.com*. Weitere Informationen zum Volunteer-Programm und möglichen Einsatzbereichen sind unter *munich2022.com/de/volunteers* verfügbar.

Der Ticketvorverkauf startet im Herbst 2021. Weitere Informationen folgen.

Alle wichtigen Informationen über die European Championships Munich 2022 unter *www.munich2022.com*, bei Facebook *@ECMunich2022,* Instagram *@munich2022,* LinkedIn *European Championships Munich 2022,* Twitter *@ECMunich2022,* YouTube *Munich 2022* und #munich2022 #backtotheroofs.

Achtung Redaktionen: Der detaillierte Zeitplan findet sich bei Bedarf in höherer Auflösung zusammen mit einer Auswahl an Pressebildern unter *https://share.snaatch.de/munich2022/medien*.

Pressekontakt: Manuel Deutschmeyer, European Championships Munich 2022, Communications, Telefon +49 89 315624-144, Mobil +49 160 615-7236 und E-Mail manuel.deutschmeyer@munich2022.com.

Stadtfinanzen 2021 im Überblick: Neue Broschüre der Stadtkämmerei

(6.7.2021) Woher erhält die Stadt München ihr Geld? Wofür gibt sie es aus? Und wie steht es aktuell um die städtischen Finanzen? All diese Fragen und noch viele mehr werden in der neuen Broschüre der Stadtkämmerei „Der Stadthaushalt 2021“ beantwortet.

Im handlichen A6-Format erhalten die Leser*innen zudem Einblicke in die Grundlagen des Haushaltswesens sowie in die Finanzierungstätigkeit und den Schuldenstand der Landeshauptstadt München.

Die Broschüre steht kostenfrei zur Verfügung. Sie kann als Printausgabe in der Stadtinformation im Rathaus abgeholt sowie bei der Stadtkämmerei

per E-Mail an presse.stadtkaemmerei@muenchen.de bestellt werden. Zudem ist sie auch online auf der Internetseite der Stadtkämmerei erhältlich unter *https://t1p.de/der-stadthaushalt-2021*.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 2

(6.7.2021) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 2 Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt mit, dass die Bürgerversammlung des 2. Stadtbezirkes am Dienstag, 20. Juli, 19 Uhr, im Zirkus Krone, Marsstraße 43, stattfindet.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeisterin Katrin Habenschaden. Zu Beginn informieren die Versammlungsleitung und der Bezirksausschussvorsitzende Benoit Blaser über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Verteilung des öffentlichen Raums und Konkurrenz zwischen den verschiedenen Nutzungen
   - Wegfall von Stellplätzen wegen Schanigärten und zahlreichen Baustellen
2. Müllsituation im Stadtbezirk an den Wertstoffinseln (Glascontainer)
3. Gärtnerplatz, Stephansplatz, Isarufer
   Feiernde im öffentlichen Raum und deren Auswirkungen (Lärm, Müll, etc.)
4. Verkehrssicherheit
   - Verkehrsberuhigung
   - Sicherheit für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen
   - Verkehrslärm (vermehrt Sport/Tuning Autos)
5. Begrünung und Baumfällungen im Stadtbezirk
6. Schaffung von zusätzlichen Plätzen für Jugendliche im Stadtbezirk
7. Mehr öffentliche Toiletten im Stadtbezirk
8. Thalkirchner Straße 80, Schubertstraße 8
   Leerstand von Gebäuden

Ein Kontaktnachweis je Hausstand ist erforderlich. Dieser wurde mit der Einladung an alle Haushalte versandt und ist zur Bürgerversammlung mitzubringen. Ohne Abgabe des Kontaktnachweises ist eine Teilnahme an der Bürgerversammlung nicht möglich. Eine Teilnahme an der Bürgerversammlung ist bei einer 7-Tage-Inzidenz über 50 nur mit Negativtest möglich. Akzeptiert werden hierfür Nachweise über einen vor höchstens 24 Stunden vorgenommenen PCR-Test oder einen vor höchstens 24 Stunden vorgenommenen POC-Antigentest. Geimpfte und genesene Personen sind von dieser Testverpflichtung ausgenommen.

Hierunter sind Personen zu verstehen, die vollständig gegen COVID-19 mit einem in der Europäischen Union zugelassenen Impfstoff geimpft sind so-

wie über einen Impfnachweis in deutscher, englischer, französischer, italienischer oder spanischer Sprache oder in einem elektronischen Dokument verfügen und bei denen seit der abschließenden Impfung mindestens 14 Tage vergangen sind (geimpfte Personen).
Gleiches gilt hinsichtlich des Vorliegens eines Nachweises einer vorherigen Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 in deutscher, englischer, französischer, italienischer oder spanischer Sprache oder in einem elektronischen Dokument, wenn die zugrundeliegende Testung mittels PCR-Verfahren erfolgt ist und mindestens 28 Tage, höchstens aber sechs Monate zurückliegt (genesene Personen). Die o.g. Nachweise für geimpfte und genesene Personen sind wiederum nur bei einer 7-Tage-Inzidenz über 50 zur Bürgerversammlung mitzubringen.
Nicht zugelassen werden Personen, die

- nachweislich mit SARS-Cov-2 infiziert sind,
- COVID-19-typische Symptome aufweisen, wie Atemwegssymptome jeglicher Schwere, unspezifische Allgemeinsymptome und Geruchs- oder Geschmacksstörungen (Informationen zu COVID-19-typischen Symptomen sind zu finden unter *www.infektionsschutz.de* oder *www.rki.de*)
- sich in den letzten 10 Tagen 24 Stunden oder länger in einem vom Robert Koch- Institut festgelegten Risikogebiet oder in den letzten 10 Tagen in einem Virusvariantengebiet aufgehalten haben und daher einer Einrei-se-Quarantäne gemäß Einreise-Quarantäneverordnung unterliegen.
- in den letzten 14 Tagen wissentlich mit Personen in Kontakt gekommen sind, die mit COVID-19 infiziert waren oder
- an unspezifischen Allgemeinsymptomen bzw. respiratorischen Symptomen (Husten, Hustenreiz, Schnupfen) jeder Schwere leiden.

Eine FFP2-Maske ist zur Bürgerversammlung mitzubringen und durchgehend zu tragen, außer wenn ein Anliegen am Mikrofon vorgetragen wird. Für den Fall, dass der Schutz aus gesundheitlichen Gründen oder wegen einer gesundheitlichen Beeinträchtigung nicht getragen werden darf, ist ein Nachweis in Form einer ärztlichen Bescheinigung erforderlich.
Auf Grund der geltenden Abstandsregelungen ist das Platzangebot trotz der Größe des Versammlungsortes begrenzt.
Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.
Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter *www.muenchen.de/wortmeldung*, wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Mitte der Bezirksausschüsse 1, 2, 3, 4 und 12, Tal 13, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.
Hinweis: Ein Gebärdensprachdolmetscherdienst ist auf Anfrage möglich. Nähere Auskünfte erteilt das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 233-25241. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht. Die Bürgerversammlung wird unter Einhaltung eines Schutz- und Hygienekonzeptes durchgeführt. Der Schutz der Bürger*innen und der Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung hat dabei oberste Priorität. Insbesondere wird der Ordnungsdienst auf das Einhalten der Abstandsregelungen sowie das Tragen der FFP2-Maske achten. Vor und während der Bürgerversammlung wird regelmäßig gelüftet.

AWM: Gebrauchtwarenkaufhaus Halle 2 öffnet wieder
(6.7.2021) Ab heute, 6. Juli, ist das städtische Gebrauchtwarenkaufhaus Halle 2 des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) wieder geöffnet. Die Halle 2 in der Peter-Anders-Straße 15 bietet auf rund 1.000 Quadratmetern Fläche gut erhaltene Waren zu günstigen Preisen. Die Gegenstände kommen von den Münchner Wertstoffhöfen oder wurden direkt im Gebrauchtwarenkaufhaus abgegeben. Das große und ständig wechselnde Warenangebot umfasst neben Möbeln auch Kinderspielzeug, Elektrogeräte sowie Haushaltsartikel. Die Halle 2 ist Dienstag bis Freitag 10 bis 18 Uhr und Samstag 9 bis 14 Uhr geöffnet.
Es wird darum gebeten, sich vor Ort an die geltenden AHA-Regeln zu halten und eine FFP2-Maske zu tragen. Der Zutritt wird für maximal 70 Kunden gleichzeitig erteilt.
Weitere Informationen gibt es unter *www.halle2-muenchen.de*, auf Facebook (*@GebrauchtwarenkaufhausHalle2*), Instagram (*@halle2_muenchen* oder telefonisch im Infocenter unter 233-96200.

Ausstellung „Splendor“: Fragile Kunst in der Rathausgalerie
(6.7.2021) Die Ausstellung „Splendor“ in der Rathausgalerie Kunsthalle widmet sich von 10. Juli bis 12. September exquisiten Materialien und ihrer Anwendung in der Kunst. Die Ausstellung zeigt Arbeiten von Künstler*innen, die auf unterschiedliche Weise Porzellan, Keramik, Glas und Spiegel als Materialien verwenden. Die luxuriösen Objekte verbreiten Glanz, aber auch die Angst, sie könnten zu Boden fallen. Das ungleiche Gespann Pracht und Verletzlichkeit verleiht den Werkstoffen eine ambivalente Wirkung und lässt sie attraktiv erscheinen für spezielle Ausformungen in

der Bildenden Kunst. Zu sehen sind Arbeiten von Albert Weis, Sofi Zezmer, Burkard Blümlein, Matthias Hirtreiter, Anna Lea Hucht, Patricia Wich, Paul Albert Leitner, Gregor Passens und Angela Fechter.
Die Ausstellung wird am Freitag, 9. Juli, 19 Uhr, mit einem Grußwort von Stadtrat Lars Mentrup (SPD/Volt-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und einer Einführung von Johannes Muggenthaler eröffnet. Eine Anmeldung zur Eröffnung ist unter *www.muenchen.de/rathausgalerie* oder telefonisch unter 01525-7946465 bis Mittwoch, 7. Juli, erforderlich.
Online oder vor Ort in der Kunsthalle werden Matineen sowie ein Rahmenprogramm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene angeboten. Unter anderem gibt es mit dem Pop-Up-Atelier am Samstag, 17. Juli, 14 bis 17 Uhr, eine Entdeckungstour durch die Ausstellung mit Mitmach-Stationen für die ganze Familie; ein Video inspiriert mit kreativen Ideen zum Selbermachen.
Die Rathausgalerie ist Dienstag bis Samstag von 13 bis 19 Uhr und am Sonntag von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.
Die Ausstellung und die Veranstaltungen finden unter Vorbehalt nach den aktuellen gesetzlichen Bestimmungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie statt. Informationen zum Besuch, zur Barrierefreiheit und Öffnungszeiten unter *www.muenchen.de/rathausgalerie*.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Kunstprojekt „Geheiratet – ungefeiert“ im Stadtraum
(6.7.2021) Mit ihrem Kunstprojekt „Geheiratet – ungefeiert“ macht die Künstlerin Ergül Cengiz auf die durch die Pandemie entgangenen emotionalen und sozialen Momente aufmerksam und feiert die ungefeierten Hochzeiten im öffentlichen Raum symbolisch nach. An drei verschiedenen Orten im Hasenbergl spielen am Freitag, 9. und 16. Juli, und am Donnerstag, 22. Juli, jeweils 18 Uhr, Live-Bands auf und laden die Anwohner*innen ein, gemeinsam zu Hochzeitsmusik schöne Momente zu erleben.
Im Vorfeld hat Ergül Cengiz im Standesamt in Erfahrung gebracht, wie viele Paare im Zeitraum der Pandemie geheiratet haben. Diese Zahl wird an die mobile Bühne angebracht und mit dem Schriftzug „Geheiratet – ungefeiert“ in verschiedenen Sprachen ergänzt. Die mobile Bühne wird dem Anlass entsprechend mit weißen Tüll dekoriert sein. Der Eintritt ist frei.
Zur Hochzeitsmusik spielen auf: am Freitag, 9. Juli, auf dem Parkplatz Mariä Sieben Schmerzen, Thelottstraße 28, die Unterbiberger Hofmusik, am Freitag, 16. Juli, am Goldschmiedplatz Blauer Punkt, Schleißheimer Straße 520, „Lucile and the Rakibuam“ und am Donnerstag, 22. Juli, am Festplatz Dülferanger, U-Bahn Dülferstraße, „Oansno“.
Auf die Einhaltung der aktuellen Hygieneschutzmaßnahmen (Abstand und Maske) ist zu achten. Informationen unter *www.publicartmunich.de*.

„Geheiratet – ungefeiert“ ist das dritte Projekt der diesjährigen Reihe „Distanzen|Distances“ der Stadt München. Der Wettbewerb für Kunst im öffentlichen Raum 2021 fragt nach der Wirkung monatelanger Distanz für eine Stadt und ihre Gesellschaft. Fünf Projekte von Münchner Künstler*innen formulieren ihre Antworten dazu.

„Heute in meiner Stadt“: Berichte zum 8. Juli aus aller Welt

(6.7.2021) Das Bellevue di Monaco und das Jüdische Museum München laden am Donnerstag, 8. Juli, 19 Uhr, Künstler*innen, Aktivist*innen und Münchner Bürger*innen ein, von einem tagesaktuellen Ereignis aus ihrer Stadt zu berichten, die sie aus unterschiedlichen Gründen verlassen haben. Täglich werden News in Echtzeit verbreitet, die das Gefühl vermitteln, immer live dabei zu sein. Diese Nachrichten aus aller Welt beeinflussen Vorstellung über den Alltag vor Ort. Doch wie beschreiben Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen ihre Stadt verlassen haben, diesen Ort? Im Stil einer Revue wird eine Reise nach St. Petersburg, Pristina, Hama, Hod haScharon und in weitere Städte unternommen. Die Botschafter*innen dieser Orte erzählen von Begebenheiten, die sie als charakteristisch für ihre Stadt empfinden.

Die Form dieser Erzählungen ist vielfältig: Ein Text, eine Skype-Liveschaltung, ein Lied, eine Szene aus einem Theaterstück oder Film, alle aber beschreiben ein Ereignis am 8. Juli. Ein speziell für diesen Abend gestalteter Soundteppich von DJ Raffaele Virgadaula umrahmt die unterschiedlichen Erzählungen. Raffaele Virgadaula sammelt und remixt die Wunschlieder der Botschafter*innen von „Heute in meiner Stadt“ und übersetzt ihre Geschichten und Erfahrungen ins Musikalische. Vivaldi, Jodler, Tarantella, afrikanische, bosnische, arabische und nordeuropäische Lieder, Balkan und vieles mehr werden vermengt und zum crossing global remixed.

Der Erlös geht an die Sprachwerkstatt des Bellevue di Monaco.

Veranstaltungsort ist der Bolzplatz – Bellevue di Monaco, Müllerstraße 2-6.

Der Eintritt kostet 6, ermäßigt 4 Euro. Anmeldung im Internet unter *https://t1p.de/tickets-heute-in-meiner-stadt*.

Weitere Informationen unter *https://t1p.de/heute-in-meiner-stadt*.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 6. Juli 2021

Antrag auf Prüfung der Anlage einer Zisterne zur Vermeidung nasser Keller in der Osterwald- und Genter Straße
Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD) vom 23.2.2021

Besserer Verkehrsfluss in der Fürstenrieder Straße
Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 29.4.2021

Antrag auf Prüfung der Anlage einer Zisterne zur Vermeidung nasser Keller in der Osterwald- und Genter Straße
Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD) vom 23.2.2021

Antwort Baureferat:

Sie haben am 23.2.2021 beantragt, den Bau einer Zisterne im Bereich der vernässten Keller in Schwabing zu prüfen. Ebenso soll geprüft werden, ob hierfür EU-Fördergelder zur Umsetzung der Agenda 2030 erhältlich sind.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag vom 23.2.2021 teilt die Münchner Stadtentwässerung, in Abstimmung mit dem Referat für Klima- und Umweltschutz, Folgendes mit:

„Mit Beschluss des Umweltausschusses vom 8.12.2020 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 02099) hat der Stadtrat den Wunsch der Anwohner*innen aufgegriffen und „die Verwaltung … beauftragt zu prüfen, inwiefern im Sinne einer zeitlich weniger langwierigen und kostengünstigeren Lösungsfindung sowie der Vermeidung einer gerichtlichen Auseinandersetzung hier ein Mediationsverfahren oder eine von allen Beteiligten akzeptierte Begutachtung zwischen Landeshauptstadt München, den Eigentümer*innen sowie dem Freistaat Bayern eingeleitet werden kann, um eine gemeinsame Lösung zu erarbeiten."

Auf Anregung der betroffenen Anwohner*innen wurde das Mediationsverfahren mittlerweile bei einer Güterichterin am Verwaltungsgericht München angestoßen. Die betroffenen Stellen der Landeshauptstadt München haben dem Mediationsverfahren bereits zugestimmt.

In den Beschlüssen des Verwaltungs- und Personalausschusses als Feriensenat vom 19.8.2020 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 01239) und des Umweltausschusses vom 8.12.2020 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 02099) ist die technische und rechtliche Situation umfassend dargestellt worden. Auch die grundsätzliche Bandbreite der möglichen technischen Lösungen wurde in den genannten Beschlüssen bereits ausführlich erläutert. Der Bau von Zisternen kommt an dieser Stelle, insbesondere aufgrund des damit ver-

bundenen Eingriffs in das Grundwasserregime, der hier anfallenden Wassermengen sowie der räumlichen Verhältnisse, als Lösung nicht in Frage.

Das Referat für Klima- und Umweltschutz hat dieses Antwortschreiben mitgezeichnet.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

Besserer Verkehrsfluss in der Fürstenrieder Straße
Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 29.4.2021

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

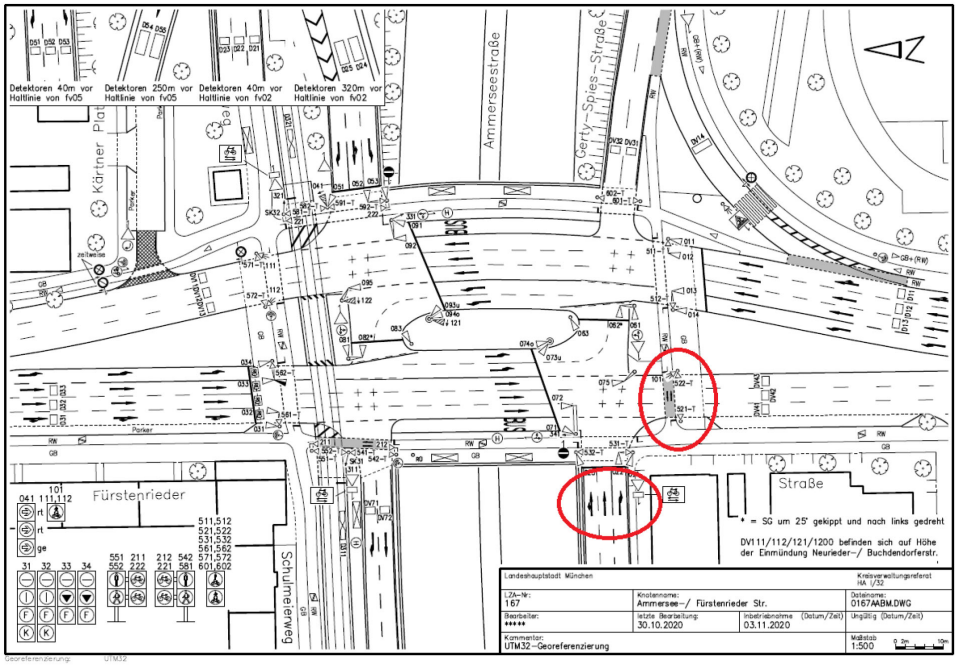
Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Sie haben am 29.4.2021 Folgendes beantragt:
„An der Kreuzung der A96 Ausfahrt Laim stadteinwärts mit der Fürstenrieder Straße wird von der mittleren Fahrspur (aktuell nur geradeaus) auch das Rechtsabbiegen Richtung Süden erlaubt.“

Der Antrag zielt also darauf ab, mittels einer Markierungsänderung das mehrspurige Rechtsabbiegen an gegenständlicher Stelle zu ermöglichen.

Das Mobilitätsreferat als Straßenverkehrsbehörde trifft Maßnahmen auf öffentlichem Verkehrsgrund nach den Bestimmungen der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO). Der Vollzug der StVO ist eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr.1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist deshalb rechtlich nicht möglich. Ich erlaube mir daher, Ihren Antrag in Abstimmung mit dem Oberbürgermeister auf dem Schriftweg zu beantworten.

Aufgrund von Schulwegunfällen in der Vergangenheit, bei dem mehrspurig rechts abbiegende Fahrzeugführer aus der westlichen Ammerseestraße den Vorrang der parallel querenden Fußgänger*innen/Radfahrenden missachtet haben, musste durch Änderung der Fahrspuraufteilung in der westlichen Ammerseestraße ein mehrspuriges Rechtsabbiegen unterbunden werden. Zusätzlich wurde die gegenständliche Fußgänger-/Radfurt rot eingefärbt und mittels eines Gelbblinkers deutlicher ins Bewusstsein der dortigen Fahrzeugführer*innen gebracht. Das Verkehrsgeschehen an dieser Stelle ist seit dieser Maßnahme wieder weitgehend unauffällig.



Die derzeitige Fahrspuraufteilung mit einer Rechtsabbiegespur, einer Geradeausspur und einer Geradaus-Links-Spur in der westlichen Ammerseestraße stellt letztlich die Konsequenz der oben erwähnten Ausgangssituation dar.

Das Mobilitätsreferat kann deshalb aus unfallpräventiven Gründen einer Änderung der aktuellen Fahrspuraufteilung in der westlichen Ammerseestraße nicht zustimmen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 6. Juli 2021

Mehr Sport für Kinder in Bayern: Einrichtung einer Informationsplattform für Interessierte Eltern
Dringlichkeitsantrag Stadträtinnen Beatrix Burkhardt und Ulrike Grimm (CSU-Fraktion)

Schulversorgung im Prinz-Eugen-Park
Dringlichkeitsantrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Fabian Ewald und Jens Luther (CSU-Fraktion)

Digitalisierung an Münchner Schulen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Beatrix Burkhardt, Alexandra Gaßmann und Jens Luther (CSU-Fraktion)

Lüftungsgeräte an Münchner Schulen: München beteiligt sich endlich am Förderprogramm des Freistaates
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Beatrix Burkhardt, Alexandra Gaßmann und Hans Hammer (CSU-Fraktion)

Lüftungsanlagen: Schülerengagement fördern, nicht ausbremsen!
Antrag Stadträte Fabian Ewald und Jens Luther (CSU-Fraktion)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

CSU-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fraktion@muenchen.de

DRINGLICHKEITSANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

06.07.2021

Dringlichkeitsantrag zur Behandlung im Sportausschuss am 07.07.2021

Mehr Sport für Kinder in Bayern: Einrichtung einer Informationsplattform für Interessierte Eltern

Das Referat für Bildung und Sport richtet schnellstmöglich eine bürgernahe Informationsplattform ein, um die Eltern zum einen über die zahlreichen Sportvereine in München mit den jeweiligen Beitrittsmodalitäten zu informieren und informiert zum anderen gleichzeitig über das Verfahren, wie die jeweiligen Gutscheine für die Übernahme der Kosten für die Mitgliedschaft oder die Förderung der Schwimmkurse beantragt werden können.

Begründung

Laut der Pressemitteilung der bayerischen Staatskanzlei vom 29.Juni erklärt der Freistaat, dass für alle bayerischen Grundschülerinnen und Grundschüler im Schuljahr 2021/22 bei einem Neueintritt in einen Sportverein Beitrag für die Jahresmitgliedschaft übernommen wird. Ebenso soll durch die finanzielle Förderung des „Seepferdchens“ ausgefallene Schwimmkurse ersetzt werden, um einen Anreiz zum Erreichen der Schwimmfähigkeit bei Kindern zu setzen.

Beatrix Burkhardt (Initiative)
Stadträtin

Ulrike Grimm
Stadträtin

CSU-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fraktion@muenchen.de

DRINGLICHKEITSANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

06.07.2021

Dringlichkeitsantrag zur Behandlung im Bildungsausschuss am 07.07.2021

Schulversorgung im Prinz-Eugen-Park

Das RBS wird aufgefordert, dem Bildungsausschuss seiner Sitzung am 07.07.2021 einen Bericht über die Grundschulsituation an der Ruth-Drexel- und Knappertsbuschstr. in Bogenhausen zu geben.

Dabei wird auf folgende Fragen eingegangen:

1. Wie sieht die Einschulungssituation an beiden Schulen aus?
2. Wie stellt sich die Kooperation mit dem außerschulischen Partner (Caritas) beim kooperativen Ganztag dar (Raumsituation)?
3. Wie viele Klassen sollen an den jeweiligen Schulen eingerichtet werden, ohne dass die jeweiligen Fachsäle gestrichen werden müssen?
4. Wie sieht die Zukunft der Mittagsbetreuung aus, sind weiterhin genügend Räume vorhanden?
5. Wie sehen die Planungen für die nächsten Jahre aus, wann erfolgt die dringend notwendige Sprengeländerung, da durch den Neubau weiterer Wohnungen (Gewofag) der Druck noch erheblich erhöht wird?

Begründung

Aufgrund der aktuellen Berichterstattung in den Medien und den Beschwerden im zuständigen Bezirksausschuss Bogenhausen muss das RBS im Bildungsausschuss zu den aufgeworfenen Fragen Stellung nehmen. Nur dies gewährt dem Bildungsausschuss als entscheidendes Gremium überhaupt die Möglichkeit zu entscheiden, ob und wie weitere Maßnahmen ergriffen werden müssen.

Beatrix Burkhardt (Initiative)
Stadträtin

Jens Luther
Stadtrat

Fabian Ewald
Stadtrat

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

06.07.2021

Digitalisierung an Münchner Schulen

1. Die Entscheidung über die Verwendung von Visavid wird entweder im IT – oder Bildungsausschuss (am sinnvollsten in einem gemeinsamen Ausschuss) vorgestellt.

2. Dem Stadtrat wird dargestellt, ob es eine Option gibt, sollte sich ich im kommenden Schuljahr herausstellen, dass man die vom Datenschutzbeauftragten angeführten Sicherheitsproblematiken im Gespräch mit Microsoft lösen kann, eine dauerhafte Verwendung von MS Teams wieder möglich ist.

3. Die letztliche Entscheidung obliegt dem Stadtrat und wird diesem rechtzeitig vor Beginn des Schuljahrs 2022/2023 zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Begründung

Mit großem Erstaunen durfte man in der Rathaus-Umschau und in der Münchner Presse lesen, dass der Bildungsreferent und der IT Referent beschlossen haben, in München ab dem nächsten Schuljahr das vom Freistaat angebotene System Visavid einzusetzen, das System MS Teams soll lediglich noch ein Jahr geduldet werden, damit Schulen, die mit diesem System arbeiten, genügend Zeit haben, sich auf das neue System umzustellen.

Selbstverständlich ist allen Betroffenen die Haltung des Datenschutzbeauftragten bekannt, es ist allerdings verwunderlich dass ein System, welches von Ministerien, Krankenversicherungen und weiteren Einrichtungen der Verwaltung und Wirtschaft benutzt wird, so erhebliche Sicherheitsmängel aufweisen soll, dass es nicht weiter an Schulen eingesetzt werden soll.

Laut Rückmeldungen von vielen Lehrern und Lehrerinnen, dem MLLV, der überwiegenden Mehrheit des bayerischen Städtetages, von Seiten der Schülervertretungen bietet aber MS Teams eine Angebotspalette, die die Möglichkeiten von Visavid deutlich übertrifft. (Schülerinnen und Schüler können im Moment durch die MS Teams-Lizenz die Programme von Microsoft Office von zuhause aus kostenlos nutzen. Wenn MS Teams wieder abgeschafft wird, ist dies, wie in der Zeit vor MS Teams, von zuhause aus nicht mehr möglich, außer die Schülerinnen und Schüler kaufen sich die nötigen Lizenzen.)

Viele Schulen haben im letzten Schuljahr MS Teams mit großem Erfolg verwendet und entsprechende Unterrichtsmaterialien erstellt. Nun sollen sie gezwungen werden, ein System zu verwenden, dass den notwendigen Anforderungen nicht entspricht.

Auf die Erfahrungen der Schüler und Schülerinnen, der Lehrer und Lehrerinnen und deren dringenden Bitte, bei MS-Teams zu bleiben, wurde keine Rücksicht genommen.

Beatrix Burkhardt (Initiative)
Stadträtin

Sabine Bär
Stadträtin

Alexandra Gassmann
Stadträtin

Jens Luther
Stadtrat

CSU-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

06.07.2021

Lüftungsgeräte an Münchner Schulen
München beteiligt sich endlich am Förderprogramm des Freistaates

Das RBS stellt dar, inwieweit sich die LHM an diesem Programm beteiligt und bis wann mit einer Umsetzung zu rechnen ist.

Begründung

Mehrmals wurden bereits Anträge gestellt, Fördermittel des Freistaats abzurufen, um an Münchner Schulen Lüftungsgeräte einzubauen oder aufzustellen. Dies wurde bisher immer vom Referat für Bildung und Sport abgelehnt. Nun gibt es erneut einen Vorstoß des Freistaats, in dem die Übernahme von 50% der Kosten angeboten wird. Äußerungen des RBS lassen darauf schließen, dass sich die Bereitschaft erhöht hat, Lüftungsanlagen einzubauen. Gerade die steigende Zahl der Deltavariante des Coronavirus, der sich offensichtlich schwerpunktmäßig bei Jugendlichen verbreitet, macht die Forderung nach gezieltem Schutz in den Klassenzimmern umso dringlicher.

Beatrix Burkhardt (Initiative)
Stadträtin

Sabine Bär
Stadträtin

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Hans Hammer
Stadtrat

CSU-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

06.07.2021

Lüftungsanlagen: Schülerengagement fördern, nicht ausbremsen!

Die Landeshauptstadt München fördert Schülerprojekte für Lüftungsanlagen fachlich und finanziell, die nachgewiesenermaßen den Austausch der Raumluft in Klassenzimmern beschleunigen und somit zu einer Reduktion der Virenlast beitragen.

Begründung

Eine Studie des Max-Planck-Instituts für Chemie zeigt anhand eines Praxistests an einer Gesamtschule in Mainz, dass mit Lüftungsanlagen, die mit herkömmlichen Materialien aus dem Baumarkt konstruiert werden können, eine Reduktion von bis zu 90 Prozent potenziell virushaltiger Aerosole erreicht werden kann (siehe https://www.mpic.de/4770837/lueftung-leicht-gemacht). Im Vergleich zu Raumluftfiltern haben diese den großen Vorteil, dass sie einen regelmäßigen Austausch der Raumluft mit Frischluft gewährleisten und nicht nur die verbrauchte Luft wieder aufbereiten.
Entsprechende Schülerprojekte werden allerdings in München offenbar eher blockiert als gefördert. So ist das Referat für Bildung und Sport gemäß aktueller Berichterstattung nicht bereit ein Projekt von Schülern des Michaeligymnasiums zu unterstützen, die im Rahmen eines „Jugend forscht“-Projektes eine Lüftungsanlage in einem Klassenzimmer installiert haben und dies nun gerne weiter ausweiten würden. Stattdessen möchte man offenbar weiterhin auf das „Konzept der natürlichen Lüftung“ setzen. Es ist unverständlich, warum dieses äußerst begrüßenswerte Engagement der Schüler für kostengünstige, effiziente und leise Lüftungsanlagen ausgebremst wird.

Fabian Ewald
Stadtrat

Jens Luther
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 6. Juli 2021

Mut der Generationen. Lesbisches Selbstverständnis im Wandel der Zeit
Pressemitteilung MÜNCHENSTIFT GmbH

LGBTI*-Wohnprojekt erhält Namen: Queer Quartier Herzog*in
Pressemitteilung MÜNCHENSTIFT GmbH

Who Cares? – Können Roboter pflegen?
Pressemitteilung Münchner Kammerspiele

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

MÜNCHENSTIFT

Pressedienst

Haus Heilig Geist & Hauptverwaltung MÜNCHENSTIFT GmbH
Dom-Pedro-Platz 6 Kirchseeoner Straße 3

80637 München 81669 München

Ausstellung ab dem 9. Juli 2021

Mut der Generationen. Lesbisches Selbstverständnis im Wandel der Zeit

München, 5. Juli 2021. Pünktlich zur Münchener Pride Week zeigt die MÜNCHENSTIFT, die städtische Betreiberin von Alten- und Pflegeheimen, die Ausstellung „Mut der Generationen. Lesbisches Selbstverständnis im Wandel der Zeit". Ab dem 8. Juli ist das Foto- und Textprojekt von Fotografin Bethel Fath und Ethnologin Gertraud Rieger in den Räumen der Hauptverwaltung des Unternehmens in der Kirchseeoner Straße sowie im Haus Heilig Geist am Dom-Pedro-Platz in Neuhausen zu sehen.

Noch vor etwa einem halben Jahrhundert hatte der Soziologe Erving Goffman Homosexualität „beschädigter sozialer Identität" zugeordnet, die das „Individuum von der Gesellschaft und von sich selbst trennt" [1]. Seither hat die LGBTI*-Community auf ihrem langen Weg zur Akzeptanz und Gleichstellung vieles erreicht. „Die MÜNCHENSTIFT versteht sich als Dienstleisterin für alle Münchener Senior*innen. Daher ist es uns wichtig, diskriminierungsfreie Räume für LGBTI*-Bewohner*innen und -Mitarbeitende zu schaffen. Die Vielfalt der Münchner Stadtgesellschaft soll sich bei uns widerspiegeln. Dafür schufen wir bereits 2014, im Rahmen eines städtischen Pilotprojektes unter der Leitung des Sozialreferats, die Stabsstelle Vielfalt", so der Geschäftsführer der MÜNCHENSTIFT Siegfried Benker.

Mitte letzten Jahres reifte bei den Mitarbeiter*innen dieser Stabstelle die Idee heran, lesbische Frauen unterschiedlicher Generationen zu portraitieren. Eine Ausstellung über den Mut zur Sichtbarkeit und über das Selbstverständnis dieser Frauen sollte entstehen. Für die Umsetzung in Form eines Foto- und Textprojektes wurden die Fotografin Bethel Fath und die Ethnologin Gertraud Rieger beauftragt.

„In den sechziger Jahren begannen homosexuelle Frauen, mutig für größere gesellschaftliche Akzeptanz einzustehen. Insbesondere in den vergangenen 20 Jahren wurden sie sichtbarer, und nun scheinen Lesben in der Mitte der Gesellschaft angekommen zu sein. Gemeinsam mit Bethel und Gertraud stellten wir uns folgende Fragen: Wie sehen lesbische Frauen heute die Welt? Wie schaut die Welt auf sie? Welche Lebensentwürfe sind denkbar? Wie wollen

[1] Erving Goffman: Stigma. Über Techniken der Bewältigung beschädigter Identität

Lesben die Zukunft und ihr Leben im Alter gestalten?“ so Franziska Perek von der Stabsstelle Vielfalt.

Am Ausstellungsprojekt nahmen zwanzig Frauen im Alter von 17 - 87 Jahren teil. Gertraud Rieger und Bethel Fath luden jeweils zwei von ihnen zu einem etwa einstündigen moderierten Gespräch ein und suchten nach Antworten. „Bis auf ein Gesprächspaar hatten sich die teilnehmenden Frauen vorher noch nie gesehen. Wir veranstalteten sozusagen eine Art Blind-Date. Dies führte zu höchst spannenden und aufschlussreichen Dialogen. Das Thema Sichtbarkeit beinhaltet nämlich nicht nur den Mut, sich offen in einer heteronormativen Gesellschaft zu zeigen, sondern auch den Aspekt der eigenen Erkenntnis und Weltsicht“, so Gertraud Rieger.

Für die Ausstellungsmacherinnen stellen die pandemiebedingten Einschränkungen eine Herausforderung dar: Nahezu alle Gespräche mussten aufgrund geltender Hygienebestimmungen von April bis Mitte Mai im Freien stattfinden. An Orten, die für eine oder beide Teilnehmerinnen besonders wichtig waren. Bei schlechtem Wetter wichen die Frauen auf Balkone aus. „Natürlich war unsere kleine Gruppe mit dem auffälligen Fotoequipment sichtbar und auch hörbar für Außenstehende, die uns immer wieder neugierig beäugten und belauschten“, sagt Fotografin Bethel Fath.

Gertraud Rieger resümiert: „Die Teilnehmerinnen überwanden mutig ihre anfängliche Nervosität und fühlten sich in den Gesprächen bald zuhause. Bei unseren Gesprächen erlebten wir große Emotionen, Aha-Momente, Kontroversen, aber auch viel gemeinsames und natürlich befreiendes Lachen. Dass alle Frauen solche Einblicke in ihre Lebenswege gaben, zeugt von großem Vertrauen. Viele sagten uns danach, dass sie dieser Austausch bereichert und gestärkt habe.“

In der Ausstellung „Mut der Generationen. Lesbisches Selbstverständnis im Wandel der Zeit.“ öffnet sich ein üppiger Blumenstrauß verschiedener Meinungen, Haltungen und Lösungswege für ein erfülltes Leben. Mutige und großartige Frauen zeigen sich und strahlen Selbstbewusstsein und Zufriedenheit aus. Sie erzählen, welche Möglichkeiten sie nutzen, ihre eigenen Wege zu gehen und neue zu finden. Vielfalt und Buntheit sind kennzeichnend für die Lebensentwürfe der portraitierten lesbischen Frauen. Eine Pluralität, die bisherige verbreitete Vorstellungen über Lebensgestaltung erneuert und bereichert.

Als kleine Fußnote: Die Ausstellung wurde gefördert durch die Regenbogenstiftung, sowie durch das Sozial- und Kulturreferat und der Gleichstellungsstelle für Frauen der Landeshauptstadt München.

© Bethel Fath; v.l.n.r.: Teilnehmer*innen am Ausstellungsprojekt, Franziska & Sabine

Weitere Fotos aus der Ausstellung können bei der Stabsstelle Vielfalt der MÜNCHENSTIFT angefragt werden: stabsstelle-vielfalt@muenchenstift.de

Die Ausstellungsmacherinnen:

© Frank Freihofer

Bethel Fath arbeitet als freie Porträt- und Reisefotografin. In ihren engagierten Fotos zeigt sie auch Mitglieder unserer Gesellschaft, die sonst wenig gesehen werden. Zu ihren Kunden zählen neben großen Verlagshäusern und Agenturen auch Auftraggeber aus dem sozialen Umfeld.

Vertreten wird sie von der Agentur Look.

Mehr über Bethel Faths Arbeit erfahren Sie auf ihrer Website bethel-fath.de.

© Bethel Fath

Gertraud Rieger, M. A., Heilpraktikerin für Psychotherapie, betreibt eine Praxis für Hypnosetherapie in München. Sie hat Ethnologie, Philosophie und Psychologie studiert. Darüber hinaus ist sie seit vielen Jahren als freiberufliche Dolmetscherin und Übersetzerin für Russisch tätig.

Weitere Informationen finden Sie unter: https://www.gr-hypnosetherapie.de/

Die MÜNCHENSTIFT

ist eine gemeinnützige Gesellschaft und hundertprozentige Tochtergesellschaft der Landeshauptstadt München. Mit rund 3.000 Bewohnerinnen und Bewohnern in 13 Häusern und einer breiten Palette an Wohn-, Service- und Pflegeangeboten ist sie der größte Dienstleister für Senioren in München. Das bedarfsorientierte Angebot reicht vom Ambulanten Dienst, dem Menü-Service und der Tagespflege über das Wohnen mit Pflegeleistungen bis hin zu gerontopsychiatrischen Wohngruppen und der Hospizversorgung. Mit der Offenlegung der Prüfberichte schafft die MÜNCHENSTIFT Transparenz und Vertrauen in die Qualität ihrer Pflegeleistungen. Aktuell beschäftigt sie etwa 1.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist bundesweit größter kommunaler Ausbilder in der Altenpflege.

www.muenchenstift.de

Pressedienst

MÜNCHENSTIFT GmbH
Hauptverwaltung
Kirchseeoner Straße 3

06. Juli 2021

LGBTI*-Wohnprojekt erhält Namen: Queer Quartier Herzog*in

Am 9. Juli um 16:00 Uhr verkündet die MÜNCHENSTIFT und der Münchener Aids-Hilfe e.V. den Namen für ihr neues LGBTI*-Wohnprojekt: Queer Quartier Herzog*in. Das Gebäude am Herzog-Ernst-Platzes befindet sich bereits in Bau und soll zwischen April 2023 und September 2024 bezogen werden. Mit dem Queer Quartier Herzog*in entsteht Münchens erstes Wohnprojekt für LGBTI*-Senior*innen, mit angeschlossener Beratungsstelle rosaAlter.

"Bereits im Juni starteten wir die Namensfindung mit einem Online-Aufruf. Uns war es wichtig, dass der zukünftige Name für dieses wegweisende Projekt in enger Zusammenarbeit mit Münchens LGBTI*-Community entsteht. Auch alle Mitarbeitenden der MÜNCHENSTIFT hatten die Möglichkeit, einen Vorschlag abzugeben. Ich bin immer noch sehr begeistert von all den Ideen, die uns erreichten", so der Geschäftsführer der MÜNCHENSTIFT Siegfried Benker.

Die MÜNCHENSTIFT wird im Queer Quartier Herzog*in sowohl das pflege- und betreuungsspezifische Angebot sicherstellen als auch die Verwaltung der Mietangelegenheiten übernehmen. Insgesamt entstehen 28 Ein- und Zwei-Zimmer-wohnung. Davon werden vier Wohnung rollstuhlgerecht sein. Alle Wohnungen verfügen über Schallschutzloggien zur Radlkoferstraße hin. Besonderes Highlight wird die große Dachterrasse im Innenhof sein. Für Angebote der psycho-sozialen Beratung und für die Entwicklung und Gestaltung der Hausgemeinschaft ging die MÜNCHENSTIFT eine Kooperation mit der Münchener Aids-Hilfe e.V. ein, die im Erdgeschoss ein Büro ihrer Beratungsstelle rosaAlter eröffnen wird. So kann garantiert werden, dass den Mieter*innen für alle Angelegenheiten des alltäglichen Lebens ein*e Ansprechpartner*in zur Verfügung steht.

Siegfried Benker: "Die MÜNCHENSTIFT versteht sich als Dienstleisterin für alle Münchener Senior*innen. Unser Ziel ist es, eine diskriminierungsfreie Versorgungskette für ältere LGBTI*-Senior*innen aufzubauen: vom selbständigen Wohnen, wie bald hier im Queer Quartier Herzog*in, über die Angebote der ambulanten und teilstationären Pflege, bis hin zur vollstationären Unterbringung in einem unserer neun Pflegeheime. Mir ist wichtig, dass das Queer Quartier Herzog*in und die dortigen Angebote in der LGBTI*-Community verankert sind und den Stadtteil einbeziehen. Genau aus diesem

Grund ist das neue Wohnprojekt eine Kooperation zwischen der MÜNCHENSTIFT und dem Münchener Aids-Hilfe e.V.."

"Mit diesem Projekt wird der hohen Bedeutung eines bedürfnisgerechten, diskriminierungsfreien, aktiven Altwerdens von älteren lesbischen Frauen, schwulen Männern sowie trans*- und inter*geschlechtlichen Menschen Rechnung getragen. Das Team unserer Beratungsstelle rosaAlter wird den Bewohner*innen sowohl individuelle Hilfe anbieten als auch dabei unterstützen, eine gute Hausgemeinschaft aufzubauen. ", so Dr. Tobias Oliveira Weismantel von der Münchener Aids-Hilfe
Da das Projekt durch die Landeshauptstadt München bezuschusst wird, müssen alle zukünftigen Bewohner*innen einen eindeutigen Bezug zu München vorweisen. Das Vorschlagsrecht zur Belegung der Wohnungen liegt bei der Münchner Aids-Hilfe. Erste Interessierte haben sich schon vormerken lassen.

Organisatorisches:
Die Verkündung des Namens findet im Rahmen einer Online-Veranstaltung am 9. Juli um 16:00 Uhr per Microsoft Teams statt. Interessierte melden sich bitte unter stabsstelle-vielfalt@muenchenstift.de an. Einen Zugangslink zur Online-Veranstaltung verschicken wir kurz vor der Veranstaltung

Foto: steidle architekten

MÜNCHENSTIFT Gemeinnützige Gesellschaft der Landeshauptstadt München mbH
Kirchseeoner Str. 3, 81669 München, +49 89 62020 340, presse@muenchenstift.de

MÜNCHENSTIFT

münchner aids-hilfe

Pressedienst

Die MÜNCHENSTIFT

ist eine gemeinnützige Gesellschaft und hundertprozentige Tochtergesellschaft der Landeshauptstadt München. Mit rund 3.000 Bewohnerinnen und Bewohnern in 13 Häusern und einer breiten Palette an Wohn-, Service- und Pflegeangeboten ist sie der größte Dienstleister für Senior*innen in München. Das bedarfsorientierte Angebot reicht vom Ambulanten Dienst, dem Menü-Service und der Tagespflege über das Wohnen mit Pflegeleistungen bis hin zu gerontopsychiatrischen Wohngruppen und der Hospizversorgung. Mit der Offenlegung der Prüfberichte schafft die MÜNCHENSTIFT Transparenz und Vertrauen in die Qualität ihrer Pflegeleistungen. Aktuell beschäftigt sie etwa 1.900 Mitarbeiter*innen und ist bundesweit größter kommunale Ausbilderin in der Altenpflege.
www.muenchenstift.de

Die Münchner Aids-Hilfe e.V

Die Münchner Aids-Hilfe e.V. entstand 1984 als Selbsthilfeorganisation für Menschen, die von HIV und Aids betroffen waren. Auch wenn HIV immer noch ihr Markenkern ist, hat sie sich im Laufe der Jahre weiteren Zielgruppen geöffnet. Mittlerweile berät und unterstützt sie vor allem Menschen in der LGBTI*-Community, z.B. queere Senior_innen oder trans* und inter* Personen. Außerdem engagiert sie sich im Bereich Wohnen und Betreuung und ermöglicht Menschen (mit und ohne HIV) einen Weg zurück in den Arbeitsmarkt. Mit rund 60 Festangestellten und 100 Ehrenamtlichen ist die Münchner Aids-Hilfe heute eine breit aufgestellte soziale Institution und anerkannte Partnerin im Hilfs- und Versorgungssystem der Landeshauptstadt.
www.muenchner-aidshilfe.de

MÜNCHENSTIFT Gemeinnützige Gesellschaft der Landeshauptstadt München mbH
Kirchseeoner Str. 3, 81669 München, +49 89 62020 340, presse@muenchenstift.de

MK: Münchner Kammerspiele

Pressemitteilung

München, den 6. Juli 21

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Sie auf die Veranstaltungen im Rahmen des MK: Campus#3 „Who Cares? - Können Roboter pflegen?“ der Münchner Kammerspiele aufmerksam machen:

Who Cares? – Können Roboter pflegen?
MK: Campus#3
Wann: Freitag, 9. Juli ab 17 Uhr bis Sonntag, 11. Juli 19 Uhr
Wo: Fahrender Raum, Grünanlage am Karl-Marx-Ring 33 in Neuperlach
Tickets: Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist kostenlos.

Anmeldung unter: julia-lena.maier@kammerspiele.de

Programm:

MK: Campus#3 widmet sich dem Thema Pflege und Robotik. Ein Wochenende lang stellen sich Akteur*innen der Stadtgesellschaft, sowie Künstler*innen und Expert*innen dem Diskurs um menschliche Fragilität vs. künstliche Intelligenz aus verschiedenen Perspektiven und in diversen Konstellationen.

- In einem diskursiven Input sprechen wir über die Utopie geschlechtergerecht verteilter Care-Arbeit von Sascha Verlan und Almut Schnerring („Equal Care. Über Fürsorge und Gesellschaft“, verbrecherverlag).
- Ein Tanzworkshop des Paper Tiger Theater Studios aus Peking lässt uns in einer Zeit der technischen Organe, die soziale Organisation unseres Körpers nachvollziehen.
- Politische Diskussionen mit Pflegekräften wie der Krankenschwester und Bundestagskandidatin Seija Knorr-König und dem Robotikexperten Alexander König (Reactive Robotics GmbH) bringen unterschiedliche Positionen in der Diskussion um den Pflegenotstand zusammen.
- In einem Filmworkshop auf der Suche nach Deiner persönlichen Pflegeutopie mit Hilfe von KI haben alle Beteiligten die Möglichkeit, sich mittels dem Medium Film der Frage nach dem eigenen Altern zu stellen.
- Ein Workshop zur Frage, ob die Kunst uns Wege aus der Pflegekrise aufzeigen kann - angeleitet von der Kinderkrankenschwester, Aktivistin und Künstlerin Ricarda Maurizio - zeigt kreative Möglichkeiten des Widerstands auf.

Wir kommen in Dialog. Ziel ist es, egal wie unterschiedlich wir sind, uns zu verbinden, gegenseitig zu empowern und perspektivübergreifend neue Allianzen zu schmieden. Alle Veranstaltungen können separat gebucht werden.

Münchner Kammerspiele
Falckenbergstr. 2
80539 München

DAS THEATER DER STADT

MK: Münchner Kammerspiele

Das gesamte Programm finden Sie unter:
https://www.muenchner-kammerspiele.de/de/programm/4735-campus-3-who-cares-knnen-roboter-pflegen

Der Fahrende Raum ist Gastgeber des MK: Campus#3. Ein hybrider Ort, der sich zwischen künstlerischer Praxis, Pädagogik und Diskurs befindet. Seinen physischen Standort in München wechselt er von Zeit zu Zeit. Von Juni bis September 2021 ist er an der Grünanlage am Karl-Marx-Ring 33 in Neuperlach zu finden. Das Programm findet auch bei leichtem Regen in der mobilen Architektur statt.

Die Veranstaltung wird kuratiert von Julia Lena Maier. **Kontakt:** julia-lena.maier@kammerspiele.de

Was ist der MK: Campus?

MK: Campus#3
„Who Cares? Können Roboter pflegen?“

Wir müssen reden! Der MK: Campus ist ein Diskurs- und Aktionsraum für Alle, und insbesondere für junge Erwachsene zwischen 20 und 30 Jahren an den Münchner Kammerspielen und in der Stadt. Zusammen mit Akteur*innen der Stadtgesellschaft werden virulente Themen aus dem aktuellen Spielplan aufgegriffen und gemeinsam mit dem Publikum zur Debatte gestellt. In öffentlichen Inputs teilen Expert*innen ihr Wissen zu Themenkomplexen des aktuellen Spielplans in variablen Dialogformaten. Workshops denken und erarbeiten die Themen weiter. Ziel ist es, junge Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen zu verbinden, zu empowern und perspektivübergreifend neue Allianzen zu schmieden.

Über einen Hinweis in Ihren Medien würde ich mich freuen.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Herzlich

Zsaklin Diana Macumba

Pressebüro

Tel: 089- 233 36820